



Aktion:

Einkaufswagen-Chips helfen Kleinbauern in Paraguay

Gruppengröße: Jede Gruppengröße ist möglich - es geht auch schon zu zweit!

Material: Hier braucht ihr vor allem viele Einkaufschips, die ihr mindestens (!) eine Woche vor eurem Aktionstag bei aschmitz@bdkj.de bestellen solltet. Gestaltet einen übersichtlichen Info-Zettel, auf dem ihr eure Navi-Tipps für einen gerechten und verantwortungsvollen Einkauf schreibt: möglichst fair, saisonal, regional und öko-logisch! Hintergründe und Einkaufstipps findet ihr auf der Webseite

www.kritischerkonsum.de/alltags-tipps/.

Zeitplanung: Eine Gruppenstunde, in der ihr den Info-Flyer erstellt und anschließend vervielfältigt. Dann sollte noch jemand beim Supermarkt anfragen, ob und wann ihr den Kunden die Einkaufswagen-Chips gegen eine Spende anbieten und eure Einkaufs-Navi in Papierform überreichen könnt. Wie lange ihr vor dem Markt aktiv seid, entscheidet ihr selbst - vielleicht teilt ihr euch auch in Zwei-Stunden-Schichten ein...

DIE IDEE Beim Einkaufen entscheiden wir Kunden nach vielen Kriterien: Qualität, Haltbarkeit, Verpackung, Optik und nicht zuletzt auch nach dem Preis. Ihr könnt die Kunden vor dem Markt mit eurem Einkaufs-Navi-Zettel und einem Einkaufswagen-Chip zu einem verantwortungsvollen Einkauf ermutigen und gleichzeitig Spenden sammeln, die den Kleinbauernfamilien in Paraguay ihr Überleben sichern können.

DIE AKTION

Nachdem ihr alle Vorbereitungen erledigt habt, stellt ihr euch vor den Supermarkt in eurem Dorf oder eurer Stadt. Überlegt euch einen sympathischen Einstiegssatz, der euch mit den Kunden leicht ins Gespräch bringt. Dann verschenkt ihr eure gestaltete Einkaufs-Navi (Infos rund ums verantwortliche Einkaufsverhalten findet ihr auf der Webseite www.kritischerkonsum.de und bittet für den Einkaufswagen-Chip um eine Spende für die Kleinbauernfamilien in Paraguay. Anschließend überweist ihr die gesammelten Spenden auf das folgende Konto:

MISEREOR e.V.,

Kontonummer 10 10 10, Pax-Bank eG, BLZ 370 601 93,

Kennwort: P70100 Paraguay

Versprochen: euer Geld kommt direkt den Kleinbauern Paraguays zugute und unterstützt ihre Hilfe zur Selbsthilfe - denn sie alle haben den Hunger satt!

TIPP: Bestellt beim BDKJ (aschmitz@bdkj.de) frühzeitig ausreichend Einkaufschips, verteilt diese an Kunden vor einem Supermarkt und bittet um eine Spende von mindestens einem Euro für die Kleinbauernfamilien in Paraguay. Wir sind gespannt, wie viele Menschen ihr für diese gute Sache gewinnen könnt! Schreibt es uns an post@jugendaktion.de!

DILEMMA-LABOR



© Mondry/MISEREOR

Aktion:

Vom Perspektivwechsel zur Meinungsbildung

Gruppengröße: Variabel - in Kleingruppen zu dritt oder ihr verlagert die Dilemma-Diskussionen ins Plenum von Gruppe oder Schulklasse...

Material: 3 Stühle je Dreier-Gruppe, Beschreibung von Dilemma-Situationen siehe www.jugendaktion.de, ggf. (Stopp-) Uhr für den Wechsel der Positionen.

Zeitplanung: 15 Minuten für das Dilemma-Labor, zusätzlich Zeit für die Auswertung.

DIE IDEE Im Dilemma-Labor lässt sich eine verzwickte Situation oder Frage aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. So werden die mit dem Dilemma verbundenen Konflikte spielerisch verdeutlicht und die abschließende Entscheidung vereinfacht. Gerade für die konfliktreiche Situation in Paraguay bietet sich diese Methode als entwicklungspolitische Diskussions- und Lernplattform an.

DIE AKTION Drei Stühle/Sessel werden wie auf dem Bild positioniert, es gibt drei Rollen: Pro, Contra und Beobachtung, Pro und Contra sitzen sich gegenüber.

Variante 1: Die Gruppe oder Klasse wird in Kleingruppen zu je drei Personen aufgeteilt, die das Labor eigenständig durchführen.

Variante 2: Das Labor wird mit drei Personen beispielhaft im Plenum durchgeführt; alle anderen beobachten die Dreier-Gruppe, machen sich Notizen zu den Auswertungsfragen, und schildern im Anschluss an die Auswertung der Dreier-Gruppe ihre Beobachtungen.

BEISPIELE FÜR DILEMMA-SITUATIONEN aus dem Jugendaktionsland Paraguay:

1. Ein Großgrundbesitzer in Paraguay bietet einer Kleinbauernfamilie viel Geld für ihr Land. Soll sie verkaufen?
2. Ein Angestellter eines Großgrundbesitzers soll das riesige Sojafeld mit Pestiziden besprühen. Drei mit ihm befreundete und benachbarte Kleinbauern stellen sich vor seinen Traktor, um das Sprühen zu verhindern. Was soll er machen?
3. Kleinbauer Dionysos hat auf ökologische Landwirtschaft umgestellt, aber auf den Nachbargrundstücken wird weiterhin Gensoja angepflanzt und mit Pestiziden besprüht. Wie soll er sich verhalten?

Fortsetzung auf der nächsten Seite... →

DILEMMA-LABOR

Aktion:

Vom Perspektivwechsel zur Meinungsbildung



© Kopp/MISEREOR

Fortsetzung:

1. RUNDE (Fünf Minuten)

Person A befindet sich auf dem Beobachter-Stuhl und benennt ein konkretes Dilemma, in der sie sich befindet oder hineinversetzt. Person B nimmt nun die Pro-Position ein und nennt erste Argumente. Anschließend benennt Person C Contra-Argumente - all dies mit dem Ziel, Person A einen Ausweg aus „ihrem“ Dilemma aufzuzeigen. Die Argumente beider Parteien verdeutlichen die Spannweite des Dilemmas. Fünf Minuten lang können Person B und C insgesamt auf die Argumente ihrer Gegenseite eingehen und sich einen fundierten Schlagabtausch liefern. Person A hört währenddessen aufmerksam zu und beobachtet schweigend.

2. RUNDE (Fünf Minuten)

Im Uhrzeigersinn werden die Positionen gewechselt, es geht inhaltlich immer noch um dasselbe Dilemma. Nun vertritt Person A die Pro-Position und benennt (neue, weil persönliche) Argumente, Person B vertritt die Contra-Position und Person C nimmt die Beobachter-Position ein.

3. RUNDE (Fünf Minuten)

Erneuter Wechsel der Positionen im Uhrzeigersinn: Person A vertritt jetzt die Contra-Argumente, Person B beobachtet und Person C vertritt die Pro-Argumente. Gleiches Vorgehen wie in Runde 1 und 2.

4. RUNDE: AUSWERTUNG: Austausch anhand folgender Auswertungsfragen:

Variante 1: Hier findet der Austausch in der Dreier-Gruppe statt

- ➔ Was empfinde ich, wenn ich innerhalb des Dilemmas die Pro- oder Contra-Seite vertreten darf / vertreten muss?
- ➔ Wie fühle ich mich als Beobachterin oder Beobachter, wenn andere mein Problem diskutieren?
- ➔ Wie gut kann ich mich in Positionen hineinversetzen, die mir fremd sind, die ich innerlich nicht vertrete?
- ➔ Bekomme ich eine neue Perspektive für die Lösung des Dilemmas?

Variante 2: zusätzliche Auswertung im Plenum

- ➔ Welche Argumente haben mich mehr überzeugt?
- ➔ Welche Position vertrete ich in diesem Dilemma?
- ➔ Wie würde ich mich entscheiden?

Auf der Webseite zur Jugendaktion sammeln wir möglichst viele Dilemmata, die mit Paraguay oder unserem Konsum in Deutschland zu tun haben! Also: ab damit ins Netz, so profitieren auch andere von eurem „Labor“-Versuch!

QUIZ ZUR JUGENDAKTION



© Kopp/MISEREOR



Hunger stellt viele Fragen - wer weiß die Antworten?

Gruppengröße: Allein oder in der Gruppe.

Material: Das Quiz zum Thema Hunger könnt ihr online auf der Webseite www.jugendaktion.de lösen; für ein Quiz in der Gruppen- oder Schulstunde gibt es die spannenden Fragen und Antwortmöglichkeiten auch als Download, sie müssen dann in ausreichender Zahl ausgedruckt werden.

Zeitplanung: 15 Minuten zum Online-Lösen. Werden die Fragen gemeinsam gelöst und die Antworten beraten, könnt ihr damit sicherlich 45 Minuten füllen.

DIE IDEE Ein Quiz macht immer Spaß: Beim Thema „Hunger“ sind die Antworten und weltweiten Zusammenhänge jedoch vielleicht besonders schwierig... Weißt du die Lösung? Was weiß eure Gruppe?

DIE AKTION

Löst online oder per Quiz-Vorlage die Fragen, diskutiert Unklarheiten und bewertet die richtigen Lösungen. Hier findet ihr drei Beispielfragen:

Frage: Wer ist der größte Einkäufer von Sojabohnen aus Paraguay?

- A USA
- B Europäische Union
- C Australien

Antwort: 59 % der Sojaernte in Paraguay werden in die EU importiert und zum größten Teil als Futtermittel genutzt.

Frage: Was glaubst du, wie viele Menschen gehen weltweit jeden Abend hungrig ins Bett?

- A Jeder 3.
- B Jeder 8.
- C Jeder 10.

Antwort: Traurig, aber wahr: Weltweit geht jeder 8. Mensch abends hungrig ins Bett. Denn auf unsere Erde leiden fast 900 Millionen Menschen an Hunger.

Frage: Was bedeutet „Landgrabbing“?

- A Das ist ein Ausdruck aus der Landwirtschaft, der das Umpflügen eines Ackers bezeichnet.
- B So heißt ein Gesellschaftsspiel, in dem es um das Verteilen von Ländereien geht.
- C Gemeint ist das Aneignen von nutzbaren Landflächen durch Großgrundbesitzer und die damit verbundene Vertreibung der Bevölkerung.

Antwort: Durch „Landgrabbing“ wird den Kleinbauern ihr Land und damit die Möglichkeit genommen, sich durch Gemüse und Getreide aus eigenem Anbau selbst zu versorgen.



VORSICHT KUNST!



© Mondry/MISEREOR

Aktion:

**Kunstinstallationen,
die aufrütteln.**

Gruppengröße: Diese Kunstinstallation könnt ihr bereits mit zwei Personen umsetzen.

Material: Der Materialbedarf hängt davon ab, wie euer Objekt später aussehen soll.

Zeitplanung: Für die Vorbereitung und die Umsetzung braucht ihr zwischen zwei und drei Stunden.

DIE IDEE Eine Kunstinstallation, die neu an einem Ort steht, fällt ins Auge. Gestaltet ein Kunstobjekt, das während der Fastenzeit zur Auseinandersetzung mit dem Skandal des weltweiten Hungers einlädt. Platziert ein solches herausforderndes Objekt im Foyer des Pfarrheimes, in der Kirche, im Café der Schule oder an einem anderen geeigneten Ort.

DIE AKTION Zwei Ideen möchten wir euch vorstellen. Im Mittelpunkt steht dabei jeweils der Tisch, der auch das zentrale Symbol des diesjährigen Hungertuches „Wie viele Brote habt ihr?“ ist.

Idee 1: Tafeln der Welt

Drei Tische stellen symbolisch die „Tafeln der Welt“ dar. Dafür deckt ihr einen Tisch mit einem weißen Tischtuch, mit schönem Geschirr, Gläsern, einer Flasche Saft und einer Obstschale. Ein zweiter Tisch - niedriger, bescheidener - wird mit einem Wachstuch bedeckt; darauf stellt ihr eine Schale mit trockenem Reis, Aluminiumbecher, einen Krug. Legt schließlich Packpapier auf den Boden: Das ist der dritte „Tisch“, auf dem nur trockenes Brot und ein Wasserkanister Platz finden.

TIPP: Um keine Lebensmittel für die Installation zu verschwenden, könnt Ihr diese auch aus Pappmaché erstellen, aufzeichnen oder als Bilder ausdrucken.



© VISUELL/MVG

Idee 2: Marktstand

Baut auf einem einfachen Tisch (zum Beispiel einem Tapeziertisch) einen „Marktstand“ nach. Am Stand werden jedoch keine realen Lebensmittel angeboten. An den Körben, die sonst mit Obst, Kartoffeln und Gemüse gefüllt wären, hängen folgende Schilder:

- ➔ „Zwiebeln - Ernte auf Grund der ausgebliebenen Regenzeit leider nicht möglich“
- ➔ „Kartoffeln - Ackerfläche von Großgrundbesitzern beschlagnahmt“
- ➔ „Brot - Getreide als Futtermittel nach Europa exportiert“

Gestaltungsvorlagen für die Schilder sowie zusätzliche Landkarten und Projektfotos als begleitende Informationen findet ihr auf www.jugendaktion.de und auf der DVD zur Fastenaktion 2013.

FLASHMOB HUNGER

© Thomas Otto, fotolia.com



Aktion:

Tatort Welt!

Gruppengröße: Bei jedem Flashmob gilt: je mehr, desto auffälliger.

Material: Ihr braucht einen großen und belebten Platz, Kreide und Infolyer, die das Anliegen eurer Aktion erläutern.

Zeitplanung: Der Flashmob dauert nur max. 15 Minuten, im Vorfeld müssen genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefunden und gebrieft werden, wer wann umfällt, wer die Umrisse malt und die Flyer verteilt. Außerdem sollte es vorher ein Treffen geben, bei dem das Thema des Flashmobs und der BASTA!-Jugendaktion inhaltlich erarbeitet wird.

DIE IDEE Alle vier Sekunden stirbt ein Mensch an Hunger! Dies könnt ihr mit diesem Flashmob in der Öffentlichkeit sichtbar machen. Während des Flashmobs fällt alle vier Sekunden jemand um, anschließend wird die Silhouette mit Kreide nachgemalt. (Bei dieser Aktionsidee haben wir uns von der Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ des entwicklungspolitischen Bündnisses VENRO inspirieren lassen!)

DIE AKTION Im Vorfeld sollte sich die Gruppe mit dem Thema Hunger auseinandersetzen. Die Leitfragen „Warum hungern Menschen?“ und „Wo überall hungern Menschen?“ bieten dabei eine sehr gute Grundlage, um genügend Informationen zu erhalten.

Für den Flashmob gibt es zwei mögliche Abläufe:

➔ Alle vier Sekunden fällt einer der Teilnehmenden um. Eine Person malt schnell einen Kreideumriss um die liegende Person. Die Person kann dann aufstehen und sich ggf. wieder einreihen. Weitere Personen verteilen Flyer mit Informationen zur Jugendaktion und zum Hunger in der Welt.

➔ **ODER:** Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fallen nacheinander in schon vorgemalte Umrisse. Bei dieser Variante wird den Passanten deutlicher, dass es eine geplante Aktion ist.

WICHTIG: Besorgte Passanten könnten die Situation missverstehen und einen Krankenwagen rufen - behaltet also die Reaktionen im Blick und klärt ggf. frühzeitig auf.

TIPP: Ihr könnt diesen Flashmob auch mehrmals am Tag und zeitversetzt an demselben Ort durchführen - dann könnt ihr die bereits gemalten Silhouetten nutzen.

DISKUSSIONS-KINO



© Kopp/MISEREOR

Aktion:

Sich von Bildern
bewegen lassen

Gruppengröße: Das Diskussions-Kino eignet sich für alle Gruppen ab fünf Personen. Grundsätzlich bitte auf die Alterskennzeichnung des Films achten...

Material: Film-DVD zum Thema Hunger (Film-Tipp siehe unten), Player und Beamer, „Kino-Saal“.

Zeitplanung: Nach dem Film solltet ihr unbedingt noch ausreichend Zeit für den gemeinsamen Austausch einplanen; ggf. kann sich auch die Methode „Dilemma-Labor“ (siehe Aktionsvorschlag Jugendaktion 2013) anschließen.

DIE IDEE Bilder bewegen. Gemeinsam einen Film anschauen, ermöglicht Einblicke in eine neue Welt, wirft aber auch Fragen auf.

DIE AKTION Schaut euch gemeinsam einen Film zum Thema Hunger, Soja, Fleischkonsum, etc. an. Anschließend kommt ihr darüber ins Gespräch - hier könnt ihr auch mit dem „Dilemma-Labor“ arbeiten!

Besonders aktuell ist der Dokumentations-Film „Raising Resistance“ von den Filmemachern Bettina Borgfeld und David Bernet, der ab Februar im Handel als DVD erhältlich ist.

Der Film zeigt eindringlich, wie die Soja-Monokulturen das Land Paraguay mit seinen Naturlandschaften und sozialen Zusammenhängen zerstören. Die ruhigen Bilder, aber auch die Stellungnahmen der starken Protagonisten sprechen für sich: neben Campesinos kommen auch Gentechniker, Börsenspekulanten, Soja-Großgrundbesitzer und Politiker zu Wort. Kommentarlos steht Aussage neben Aussage und fordert hierdurch zur eigenen Bewertung auf. Der Film zeigt auch die juristischen Grenzen auf, wenn sich Campesinos gegen die Pestizid-Sprühungen zur Wehr setzen oder Land

zurückfordern. Großgrundbesitzer bewerten die Soja-Expansion kühl: „Das ist das Gesetz der Macht“, wohingegen ein benachbarter Campesino um das Überleben seiner Familie kämpft: „Soja ist für mich wie eine Bombe.“

Der Film bietet euch gerade in seiner thematischen Weite und Offenheit eine perfekte Voraussetzung, euch selbst eine eigene Meinung zu bilden!

TIPP: Ihr könnt auch im Vorfeld des Diskussionskinos die Aktion „Große Brötchen backen“ durchführen - so gibt's statt Popcorn einen duftenden Brötchen-Kranz, der garantiert für alle reicht. Ein einfaches Rezept und die Aktionsbeschreibung findet ihr in diesem Dokument, aber auch auf www.jugendaktion.de

HUNGERTUCH ENTDECKEN & GESTALTEN

© Hungertuch 2013/2014 MISEREOR



Aktion:

Und wie viele Brote
habt ihr?

Gruppengröße: Hier kommt es nicht auf die Größe eurer Gruppe an, sondern auf eure Motivation und Kreativität.

Material: Ein kleines oder großes Hungertuch 2013 (oder eine Abbildung), für die Leitung Infos über die Bildmotive; später zum Gestalten ein großes Stofftuch, Stoff- oder

Abtönfarbe, Pinsel, Bleistift und Papier, eine Plane oder Zeitungspapier zum Unterlegen...

Zeitplanung: Beim Malen eines Hungertuches vergisst man schnell die Zeit, es wird aber sicherlich zwei, drei Stunden dauern.

DIE IDEE Gemeinsam das MISEREOR-Hungertuch 2013/2014 entdecken und ein eigenes zum Thema „BASTA! es reicht. für alle“ gestalten!

DIE AKTION

Ihr kennt sicher das oben abgebildete Hungertuch der bolivianischen Künstlerin Ejti Stih, die im 2x3-Meter-Format anhand von vier Tischen die Frage stellt: „Wie viele Brote habt ihr?“ Die vier Motive beziehen sich auf die biblischen Texte von der Brotvermehrung (Mk 6), vom reichen Mann und dem armen Lazarus (Lk 16), vom letzten Abendmahl (Lk 22) und auf die Verheißung der Fülle des Lebens in den Versen Joh 10,10. Verbunden sind die vier Tisch-Bilder durch das leuchtend-gelbe Kreuz als Zeichen von Leiden und Auferstehung Jesu Christi.

Schritt 1: Das Hungertuch entdecken

Lest die entsprechenden Bibelstellen vor und kommt über die einzelnen Bilder ins Gespräch: was geschieht in all diesen Tischrunden? An welchem Tisch würdet ihr gerne Platz nehmen? Wo seht ihr den Bezug zum weltweiten Hunger im Jahr 2013? Und wie viele Brote habt ihr?

Schritt 2: Ein eigenes „Hunger“-Tuch gestalten

Welche Bilder und Nachrichten kommen euch in den Sinn, wenn ihr über den weltweiten Hunger nachdenkt? Überlegt, welche Szenen ihr auf eurem eigenen Hungertuch davon darstellen wollt, kommt hierüber ins Gespräch und erstellt eine Skizze.

Legt Papier oder Folie unter euer noch weißes Tuch, malt euer Motiv mit einem Bleistift vergrößert darauf und gestaltet dieses dann mit bunten und aussagekräftigen Farben.

TIPP:

Das fertige Hungertuch könnt ihr nach Absprache auch in eurer Kirche oder Schule aufhängen und in den Gottesdiensten der Gemeinde selbst vorstellen. Und wenn ihr mögt, veröffentlichen wir ein Foto davon auf www.jugendaktion.de! Alle Infos zum Hungertuch findet ihr auf www.hungertuch.de.

GROSSE BRÖTCHEN BACKEN



© Kopp/MISEREOR

Aktion:

es reicht. für alle

Gruppengröße: Diese Aktion eignet sich sowohl für Jugendgruppen als auch für Hauswirtschaftskurse oder Projektstage; die Jugendlichen können sich je nach Neigung sowohl beim Backen als auch beim Verkaufen engagieren: in jedem Fall aber beim gemeinsamen Teilen!

Zutaten: Vielleicht habt ihr selbst ein Lieblingsrezept für einen Brötchen-Kranz? Falls nicht, empfehlen wir beispiel-

haft einen Kranz frisch duftender Dinkelbrötchen.

Zeitplanung: Zubereitung, Ruhe- und Backzeit: ca. drei Stunden. Während der Teig zwei Stunden ruht, kann der Raum für das gemeinsame Essen vorbereitet werden. Es können aber auch Plakate oder Hinweiszettel gestaltet werden, falls die Kränze nach dem Backen gegen eine Spende angeboten werden sollen.

DIE IDEE Ein frischer Brötchen-Kranz ist nicht nur köstlich, er bietet sich mit seiner Form geradezu zum Teilen an - so wird er zum Symbol des Slogans der Jugendaktion: BASTA! es reicht. für alle

Der Kranz wird nach dem Backen gemeinsam oder mit anderen geteilt, er kann auch mit einem Infocettel versehen nach dem Gottesdienst, auf dem Wochenmarkt, etc. verkauft werden.

DIE AKTION

500 Gramm Vollkorn-Dinkelmehl

400 ml lauwarmer Milch

½ Päckchen Trockenhefe

½ Teelöffel Salz

1 Teelöffel Honig

ein paar Hirsekörner, Sonnenblumenkörner o.ä.

Nachdem alle Zutaten gekauft sind, beginnt die Zubereitung: Alles zusammenmischen, den Hefeteig ordentlich schlagen und kneten, zwei Stunden gehen lassen, einen

Brötchen-Kranz formen, auf das Backblech geben und bei 170 Grad Umlauf ca. 25 Minuten backen lassen.

Für das gemeinsame Teilen Texte und Lieder aus den liturgischen Bausteinen zur Fastenaktion auswählen und gemeinsam Mahl halten.

Oder: Die Brötchen-Kränze können auch gegen eine Spende für die Kleinbauernfamilien in Paraguay abgegeben werden: hierfür stellen die Jugendlichen einen kurzen Infocettel (mit der Aufforderung zum Teilen, einer Info über die Jugendaktion, dem Gebet von Raquel Peralta aus Paraguay und dem MISEREOR-Spendenkonto) zusammen! Die „stillen“ Genießerinnen sollen schließlich wissen, warum und für wen die Jugendlichen aktiv geworden sind....

Guten Appetit!

TIPP: Der Brötchen-Kranz kann auch zum Diskussions-Kino „Raising-Resistance“ angeboten und geteilt werden.

TISCHGEBETE RELOADED

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013



© bojorgensen, fotolia.com

Aktion:

Wiederentdeckt - der Gebetswürfel mit Tischgebeten

Gruppengröße: „Wo zwei oder drei...“, da macht es sicher auch mehr Spaß!

Material: Alter Gebetswürfel und (buntes) Papier zum Bekleben oder dünne Pappe für die Gebetswürfel-Bastelvorlage, Kleber und Stifte.

Zeitplanung: Je nachdem, ob ihr einen Würfel bastelt oder beklebt, unterschiedlich. Dazu kommt noch die Zeit für Gebets-Recherchen oder die Formulierung eigener Gebete.

DIE IDEE Überall auf der Welt wird vor den Mahlzeiten gebetet. Aber wer von uns kennt wirklich noch verschiedene Tischgebete oder traut sich zu, ein frei formuliertes Gebet zu sprechen? Ein Gebetswürfel mit internationalen Tischgebeten kann wieder zum Tischgebet motivieren und bringt Abwechslung.

DIE AKTION

Alleine oder in der Gruppe können alte Gebetswürfel mit buntem Papier beklebt oder neue Würfel nach der Vorlage zusammengebastelt werden. Dabei kann der Gebetswürfel mit selbst geschriebenen Gebeten oder Tischgebeten aus aller Welt beschrieben werden. Für was möchtet ihr Gott danken? Schreibt euer eigenes Tischgebet!

Herr, bei uns gibt es mehr als genug zu essen, aber je mehr wir essen, ohne wirklich Hunger zu haben, desto mehr begraben wir unser Gewissen. Gib uns die Kraft und den Willen, unser Gewissen auszugraben und unser Essen mit anderen zu teilen. Amen.

Matthias, 16 Jahre, Würselen

WICHTIG: Zuerst die Gebete aufschreiben und dann auf den Würfel kleben bzw. erst anschließend den Würfel zusammensetzen.



Das ist gar nicht so schwierig; als Motivation findet ihr hier das erste selbst geschriebene Tischgebet für die Jugendaktion 2013:

TIPP: Es müssen nicht immer Gebete auf Deutsch sein, warum nicht auch eins in Englisch oder Spanisch?! Im Internet gibt's davon eine große Auswahl: viel Spaß beim Entdecken!

© Uwe Landgraf, fotolia.com

KLARTEXTE AUS ALLER WELT

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013



© Kitty, fotolia.com

**Klartexte entdecken
und selber schreiben!**

Gruppengröße: 6 bis 15 Personen.

Material: Ausgewählte Klartexte und je nach Gruppengröße ausreichend Blanko-Klartext-Fragebögen ausdrucken. Alle Vorlagen findet ihr auf www.jugendaktion.de

Zeitplanung: Bis zu zwei Gruppen- oder Schulstunden à 45 Minuten; je nachdem, ob später noch Umsetzungsschritte geplant werden sollen.

DIE IDEE Jugendliche aus der ganzen Welt erzählen in den persönlichen Klartexten von ihren Träumen und Sorgen. Sie teilen mit uns ihre Visionen von einer Welt, in der niemand Hunger leiden muss. Ihr lasst euch von diesen Klartexten inspirieren und entwerft eigene Ideen, wie ihr unsere Welt gerechter gestalten wollt.

DIE AKTION

1. Schritt: Ausgewählte Klartexte vorlesen

- ➔ Welcher Klartext beeindruckt euch besonders? Warum?
- ➔ Welche Visionen von einer Welt ohne Hunger überzeugen euch?

2. Schritt: Selbst Klartext reden

Füllt eure eigenen Klartexte aus, kommt darüber miteinander ins Gespräch und vergleicht sie mit den Antworten der Jugendlichen aus Paraguay, Bangladesch und dem Niger! Was ist anders, was stellt ihr an Gemeinsamkeiten fest?

3. Schritt: BASTA! sagen und jetzt aktiv werden!

Jetzt wählt ihr euch eine konkrete Aktion aus, mit der ihr in der Fastenzeit 2013 auf das Anliegen der Jugendaktion „BASTA! es reicht. für alle“ hinweisen oder die Menschen in Paraguay in ihrem Kampf gegen den Hunger unterstützen wollt. Vorschläge und Tipps findet ihr auf der Webseite. Vielleicht fallen euch aber darüber hinaus noch ganz andere Ideen ein, mit denen ihr unsere Welt ein ganzes Stück gerechter machen könnt!

